

Ringvorlesung

SCHWELLEN- LÄNDER SUPER- MÄCHTE

**Risiken und Chancen
in einer globalisierten Welt**

Aus den Wandlungsprozessen von Entwicklungsländern hin zu Supermächten ergibt sich eine Vielzahl von Konfliktpotentialen, mit denen sich die Ringvorlesung des Präsidenten der Justus-Liebig- Universität Gießen (JLU) im Wintersemester 2011/2012 beschäftigen wird. Hierbei spielen insbesondere Fragen der gerechten Verteilung von Ressourcen wie Land, Wasser und Bildung eine Rolle. Nicht weniger wichtig sind in diesem Zusammenhang die Themen Gesundheitsversorgung und Wirtschaftsentwicklung.

Die Ringvorlesung wendet sich gleichermaßen an ein universitäres Publikum und an die Öffentlichkeit in Stadt und Region. Das diesjährige Thema Schwellenländer – Supermächte: Risiken und Chancen in einer globalisierten Welt steht in engem Zusammenhang mit der interdisziplinären Forschung in den lebenswissenschaftlichen Fächern der JLU. International renommierte Fachleute aus

unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen werden sich mit globalen Fragestellungen rund um das Ressourcenmanagement im Rahmen des Wachstums verschiedener Schwellenländer (und zukünftiger Supermächte, wie zum Beispiel China) auseinandersetzen.

An der wissenschaftlichen Ausgestaltung der Ringvorlesung ist in diesem Semester Herr Prof. Dr. Hans-Georg Frede (Professur für Ressourcenmanagement im Fachbereich 09) beteiligt.

Die Vorlesungsreihe beginnt mit einem Vortrag der Politikerin **Heidemarie Wiecek-Zeul**, MdB, zum Thema Armut und Hunger bekämpfen – Land Grabbing verhindern:

Die Produktion von Agrarkraftstoffen zu Lasten der Nahrungsmittelproduktion sowie der Verkauf ganzer Landflächen afrikanischer Länder an Schwellenländer müssen verhindert werden. Stattdessen müssen zur Bekämpfung von Armut und Hunger Nahrungsmittelprodukte für die Bevölkerung in den afrikanischen Ländern erzeugt werden. Der Vortrag zeigt auf, welche Strategien hierzu notwendig sind.

Heidemarie Wiecek-Zeul ist Bundestagsabgeordnete der SPD. 1998 wurde sie als Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in die Bundesregierung von Gerhard Schröder berufen. Sie behielt dieses Amt auch in der Großen Koalition unter der Kanzlerschaft von Angela Merkel bis zum Jahr 2009.

Der Hydrologe **Stefan Uhlenbrook** setzt die Vorlesungsreihe mit einem Vortrag zum Thema *Wasser – Ein Schlüssel für nachhaltige Entwicklung fort:*

Demographische Entwicklungen, Globalisierung, Landnutzungs- und Klimaänderungen sind nur ein paar momentan sehr bedeutenden Einflussfaktoren, die die hydrologischen Prozesse und Wasserressourcen schnell und tiefgreifend verändern. In dem Vortrag werden anhand verschiedener Fallstudien einige kritische Wasserprobleme in Entwicklungs- und Schwellenländern aufgezeigt und Lösungsvorschläge diskutiert. Die zentrale Rolle von Wasser für eine nachhaltige und friedliche Entwicklung wird erörtert.

Prof. Dr. Stefan Uhlenbrook ist Professor für Hydrologie und Direktor für Akademische Angelegenheiten an dem renommierten Institut UNESCO-IHE Institute for Water Education in Delft, Niederlande.

Die Geisteswissenschaftlerin **Dorothea Rüländ** wird sich im dritten Vortrag der Vorlesungsreihe mit dem Thema *Brain Drain oder Brain*

Circulation: Schwellen- und Entwicklungsländer im internationalen Wettbewerb auseinandersetzen:

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich die Bildungs- und Wissenschaftslandschaft weltweit – auch in Schwellen- und Entwicklungsländern – sehr dynamisch internationalisiert. Welche Erwartungen verbinden sie damit und wie versuchen sie Brain Drain aus ihren Ländern zu verhindern? Welche Strategien entwickeln umgekehrt unsere Hochschulen, um diese jungen Menschen für uns zu gewinnen, aber gleichzeitig auch den Bedürfnissen der jeweiligen Länder Rechnung zu tragen? Ist der kooperative Ansatz, den deutsche Hochschulen bereits seit Jahrzehnten verfolgen, ein Schlüssel zum Erfolg? Lässt sich dadurch ein Modell von Brain Circulation erreichen?

Dr. Dorothea Rüländ ist seit 1. Oktober 2010 Generalsekretärin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und hat im Rahmen ihrer Tätigkeit beim DAAD verschiedene Ländergruppen geleitet und unter anderem in Thailand und Jakarta gelebt.

Die Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt mit einem Vortrag des Biologen **Marcel Tanner** zum Thema *Die vernachlässigten Krankheiten und Krankheiten der Armut – Herausforderungen und Chancen:*

Obwohl die medizinische und wirtschaftliche Bedeutung der Krankheiten der Armut (HIV/AIDS, Tuberkulose, Malaria) und der vernachlässigten Tropenkrankheiten (z.B. Schlafkrankheit, Bilharziose, Wurmerkrankungen) unbestritten ist, werden noch immer verhältnismäßig geringe Investitionen in Forschung und Entwicklung für neue Medikamente, Diagnostika und Impfstoffe getätigt. Die wirksame Bekämpfung oder gar Eliminierung dieser Krankheiten fordern uns in Nord und Süd heraus und verlangen nach verstärkter internationaler Partnerschaft zwischen dem privaten und öffentlichen Sektor. Diese neuen Partnerschaften bedeuten nicht nur Entwicklungszusammenarbeit, sondern vor allem auch neue Formen des wissenschaftlichen Austausches und des Technologietransfers sowie auch die Stärkung der Gesundheitssysteme.

Prof. Dr. Dr. h.c. Marcel Tanner ist seit 1997 Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health Instituts und Ordinarius an der philosophisch-naturwissenschaftlichen wie medizinischen Fakultät für Epidemiologie und medizinische Parasitologie an der Universität Basel und der Eidgenössisch Technischen Hochschule in Zürich und Lausanne.

Den fünften Vortrag im Rahmen der Vorlesungsreihe hält der Volkswirt **Ulrich Hiemenz**. Er beschäftigt sich mit dem Thema *Stehen wir an der Schwelle einer neuen Weltwirtschaftsordnung?*:

Die USA sind flügellahm aus der Finanzkrise hervorgegangen und kämpfen mit einem riesigen Schuldenproblem. Europa wird durch die mangelnde Konsistenz der Wirtschafts- und Finanzpolitik zwischen den Mitgliedsländern in die Knie gezwungen und muss Milliarden in unproduktiven Rettungsaktionen verpulvern. Demgegenüber ist der wirtschaftliche Aufschwung in Brasilien, Indien und China ungebrochen und führt zu steigendem Wohlstand der Bevölkerung dieser Länder. Diese gegenläufigen Bewegungen haben zu einem unübersehbaren ökonomischen Machtzuwachs der aufstrebenden Schwellenländer geführt, der bereits in der Politik seinen Widerhall gefunden hat (z.B. G8 zu G20). Welche Risiken und Chancen sind zu erwarten, wenn sich das weltwirtschaftliche Machtgefüge weiter vom Atlantik nach Südosten verschiebt?

Nach Abschluss seines Volkswirtschaftsstudiums sowie seiner Promotion in Regensburg war Prof. Dr. Ulrich Hiemenz am Institut für Weltwirtschaft in Kiel zuletzt als Leiter der Entwicklungsländerabteilung, in der volkswirtschaftlichen Abteilung der Asiatischen Entwicklungsbank in Manila sowie als Direktor am OECD Development Centre in Paris in der Entwicklungsländerforschung tätig.

Den Abschluss der Ringvorlesung im WS 2011/12 gestaltet der Politikwissenschaftler **Dirk Messner** mit seinem Vortrag zum Thema *Tektonische Machtverschiebungen in Weltwirtschaft und Weltpolitik*:

Nach dem Ende des Kalten Krieges hatten die meisten Beobachter einen Machtzuwachs für die westlichen Industrieländer erwartet. Doch es kam ganz anders. Länder wie China, Indien und Brasilien gewinnen in der globalen Ökonomie an Bedeutung. Die aktuelle Weltfinanzmarktkrise ging von den OECD-Ländern aus. Die hochverschuldeten Krisenländer der Gegenwart sind westliche Gesellschaften, während China über die größten Devisenreserven in der Weltwirtschaft verfügt. Ohne die aufsteigenden Länder lassen sich die Dynamiken und Risiken der Globalisierung nicht wirkungsvoll gestalten. Entsteht eine post-westliche Weltordnung?

Prof. Dr. Dirk Messner ist seit 2003 Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik Bonn, stellvertretender Vorsitzender des „Wissenschaftlichen Beirates der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ und Mitglied des „China Council on Global Cooperation on Development and Environment“.

Ort: Aula der Justus-Liebig-Universität Gießen
Ludwigstraße 23 · jeweils 19 Uhr c.t.

31. Oktober 2011

Heidemarie Wieczorek-Zeul, MdB

Bundesministerin a.D. für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Berlin
Armut und Hunger bekämpfen – Land Grabbing verhindern

21. November 2011

Prof. Dr. Stefan Uhlenbrook

Professor für Hydrologie und Direktor für Akademische Angelegenheiten am UNESCO-IHE, Institute for Water Education in Delft, Niederlande
Wasser – Ein Schlüssel für nachhaltige Entwicklung

5. Dezember 2011

Dr. Dorothea Rüland

Generalsekretärin des DAAD, Bonn
Brain Drain oder Brain Circulation: Schwellen- und Entwicklungsländer im internationalen Wettbewerb

12. Dezember 2011

Prof. Dr. Dr. h.c. Marcel Tanner

Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health Instituts, Basel und Professor für Epidemiologie und medizinische Parasitologie an der Universität Basel
Die vernachlässigten Krankheiten und Krankheiten der Armut – Herausforderungen und Chancen

16. Januar 2012

Prof. Dr. Ulrich Hiemenz

Senior Fellow am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Stehen wir an der Schwelle einer neuen Weltwirtschaftsordnung?

30. Januar 2012

Prof. Dr. Dirk Messner

Direktor des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), Bonn
Tektonische Machtverschiebungen in Weltwirtschaft und Weltpolitik

Veranstalter: Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen
Kontakt: Heike Siebert, Persönliche Referentin des Präsidenten,
Heike.Siebert@admin.uni-giessen.de

Vorlesungsreihe des Präsidenten
Wintersemester 2011/12



Ringvorlesung

SCHWELLEN- LÄNDER SUPER- MÄCHTE

Risiken und Chancen
in einer globalisierten Welt